



Studientag Rechenschwäche/Dyskalkulie

anlässlich des 5-jährigen Jubiläums des Instituts für Mathematisches Lernen Braunschweig

Das Fachprogramm (Workshops von jeweils 90 min Länge mit Gelegenheit zur Diskussion)

Inge Palme (Fachreferentin für Lernstörungen, Olpe)

Umgang mit dem psychischen Druck bei Lernstörungen

Frau Palme berät seit vielen Jahren betroffene Eltern. Sie referiert über die (z. T. eskalierende) psychische Drucksituation der Kinder, Möglichkeiten der Unterstützung in der Schule und im häuslichem Umfeld, Kriterien für geeignete Fördereinrichtungen sowie über Vorhensweisen bzgl. einer Kostenübernahme.

Inga Diop/Moira Wagner (IML Braunschweig)

Frühförderung zur Prävention von Rechenschwäche

„Frühförderung“ ist in aller Munde. Frau Diop und Frau Wagner geben aus lerntherapeutischer Sicht Hinweise, wie durch geeignete mathematische Förderung der Entstehung einer Dyskalkulie entgegengewirkt werden kann. Neben der Zahlbegriffsbildung werden pränumerische Inhalte thematisiert.

Dr. Michael Wehrmann (IML Braunschweig)

Qualitative Diagnostik der Rechenschwäche

Konventionelle Schulleistungstests geben zumeist keinen Aufschluss über die Lernprobleme rechenschwacher Kinder. Herr Dr. Wehrmann gibt anhand von praktischen Beispielen eine Einführung in die qualitative Diagnostik, welche die Basis einer angemessenen Förderung bzw. Lerntherapie darstellt.

Hans-Joachim Lukow (OZmL Osnabrück)

Stolpersteine im mathematischen Anfangsunterricht

Schulbücher gelten als sicherer Rahmen für den Unterricht – doch auch Schulbuchautoren tun sich schwer mit arithmetischen Grundlagen. Herr Lukow führt dies an den Beispielen gerade/ungerade Zahlen und Verdoppeln/Halbieren aus und gibt Hinweise für eine sachgerechte Erarbeitung.

Was muss nachhaltiger Dyskalkulie-Förderunterricht leisten?

Im Workshop soll an einem zentralen Beispiel – Einführung des Zehners und Rechnen bis 100 – gezeigt werden, wie sinnvolle Förderung rechenschwacher Kinder gestaltet werden kann und wo die Grenzen des schulischen Förderunterrichts liegen.

Dr. Günter Schmiege (ILT Hannover)

Diagnostik und Förderung von Legasthenie/LRS

Dr. Schmiege referiert über Symptome, Diagnostik und Förderungsstrategien zur Überwindung der Legasthenie bzw. Lese-/Rechtschreibstörung. Neue Konzepte schulischer Förderung und Techniken außerschulischer Nachhilfe werden mit modernen Verfahren der Legastheniker-Therapie konfrontiert.

Hans Brühl (ZDB Bonn)

Dyskalkulie an weiterführenden Schulen in der 5./6. Klasse

Intelligenten Schülern gelingt es mitunter, ihre Mathematikprobleme in der Grundschule geschickt zu verbergen, so dass sie erst spät auffällig werden. Herr Brühl gibt Hinweise zur Erkennung dieser Schüler in der Unterstufe und gibt Ratschläge für einen inner- wie außerschulischen Umgang damit.

Hermann Theisen (TZR Hannover)

Rechenschwäche-Früherkennung im ersten Schuljahr

Auch wenn Kinder noch nicht leistungsauffällig sind, können bereits frühzeitig Anhaltspunkte für das mögliche Entstehen einer Dyskalkulie gesammelt werden. Herr Theisen weist auf charakteristische Punkte hin, die bereits in der ersten Klasse überprüft – und entsprechend gefördert – werden können.

Albrecht Gründler (IML Hamburg)

„Finger, Bilder, Rechnen“ – Vorstellung eines Programms zur Förderung des Zahl- und Rechenverständnisses

Die Finger sind für die meisten Kinder ein naheliegendes und vertrautes Medium der Zahldarstellung – häufig allerdings nur als Zählhilfsmittel. Herr Gründler stellt das an seinem Institut entwickelte praxiserprobte Förderprogramm zum Aufbau eines kardinalen Zahlverständnisses im Zahlraum bis zehn vor. Über einen sachgemäßen Umgang mit Fingerbildern sollen Kinder zu einer zählfreien Zahlvorstellung geführt werden. Das Programm kann im Rahmen des Förderunterrichts oder als Modul in einer Dyskalkulie-Therapie eingesetzt werden.

Das Rahmenprogramm (durchgehend während des gesamten Studientags von 13 bis 19 Uhr)

- ♦ Büchertisch mit Materialien zum Thema Lernschwierigkeiten
- ♦ Beratungsmöglichkeit für betroffene Eltern in einem separaten Raum
- ♦ Gespräche mit den anwesenden Referenten über schulische Lernstörungen
- ♦ Lerntherapeuten als fachliche Ansprechpartner für Lehrkräfte und Eltern

Datum und Zeit: Freitag 16.11.2007 von 13.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Kulturzentrum Brunsviga (2. OG), Karlstr. 35, 38106 Braunschweig

Bitte verwenden Sie das beiliegende Anmeldeformular. Die Teilnahmegebühr für drei Veranstaltungen beträgt (inkl. Infomappe) € 10,-. Eine Anmeldung ist erst nach dem Zahlungseingang gültig.

Eine Anmeldung zum Studientag nehmen Sie bitte beim Vertreter des Arbeitskreises in der Region vor:

IML

Institut für Mathematisches Lernen Braunschweig

Beratungs- und Forschungseinrichtung zur Diagnose, Therapie und Prävention der Rechenschwäche

Steinweg 4 + 38100 Braunschweig + Telefon 0531-12167750 + Telefax 0531-12167759 + E-Mail: IML@zahlbegriff.de